



flumenthalnews

04 | 2016 NEWSLETTER DER GEMEINDE FLUMENTHAL



Liebe Flumenthalerinnen und Flumenthaler

Ich freue mich, Ihnen erneut aus dem vielfältigen Schaffen hinter den Kulissen der Gemeinde berichten zu dürfen. Es ist beinahe unglaublich, wie viele Dossiers bearbeitet, wie viele Verhandlungen geführt werden und wie viel Zeit oft vergeht, bis das Ergebnis dann sichtbar wird.

Ein grosser Dank gehört all denen, die unermüdlich am Ball bleiben und das Gelingen dieser unzähligen Projekte möglich machen!

Ihnen wünsche ich herzlich alles Gute!

Fredy Gruber



Poststelle Flumenthal – wie weiter?

Das Kundenverhalten ändert sich. Immer weniger Briefe, Pakete und Einzahlungen gehen über den Postschalter. Hauptgründe sind der Trend zur elektronischen Kommunikation, die Mobilität der Bevölkerung sowie die verstärkte Konkurrenz auf dem Postmarkt. Deshalb verlangt der Bundesrat von der Post, ihre Kundenorientierung und Wirtschaftlichkeit laufend zu verbessern.

Vor diesem Hintergrund kam es im November 2015 zur Kontaktaufnahme mit den Behörden von Flumenthal. Denn auch unsere Dorfpoststelle verzeichnet Mengenrückgänge. Für die Zukunft stehen der Ersatz durch eine Agentur «Post beim Partner» oder die Einführung eines Hauservices «Post an der Haustüre» zur Diskussion.

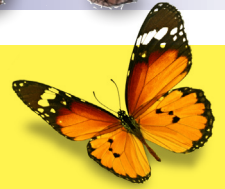
Für die Post steht dabei eine Agentur im Vordergrund. Die «Post beim Partner» bietet attraktive Öffnungszeiten und bei den Briefen und Paketen ein Grundsortiment, das die täglich nachgefragten Dienstleistungen abdeckt. Mit der PostFinance Card sind Geldbezüge und bargeldlose Einzahlungen möglich, letzteres auch mit den Maestro-Karten der Banken. Allerdings konnte für eine solche Agentur bis heute kein Partner im Dorf gefunden werden! Eine gute Lösung ist hier gefragt.

Gemeinde und Post suchen aktuell einen Partner für den Betrieb einer Postagentur. Ein Entscheid ist aber noch nicht gefallen; die Gespräche und Abklärungen gehen weiter. Der Gemeinderat setzt sich sehr dafür ein, dass die heutige Postversorgung nicht abgebaut wird. Dabei sind ihm aber die Hände weitgehend gebunden, da die Post letztendlich selber über ihr Angebot entscheidet. Sobald eine neue Lösung vorliegt, wird die Post die Öffentlichkeit in Absprache mit dem Gemeinderat informieren.



Portrait

Von Gaby Schneeberger



Toni Galliker ...



wohnt seit 1984 in Flumenthal, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. Aufgewachsen ist Toni mit zehn Geschwistern auf einem Bauernhof in Schwarzenbach LU. Ein

Spruch seines Vaters, „liefere nit lafere“, hat ihn immer wieder angespornt, Dinge eigenständig anzupacken. Bei so vielen Kindern musste jedes seine Ausbildung selber finanzieren. Seine Erstausbildung absolvierte Toni an der Uni Zürich als Sekundarlehrer. Es folgten Zusatzausbildungen in Human Resource Management, Projektmanagement, Erwachsenenbildung und Coaching.

Dank seiner exakten und zielorientierten Arbeitsweise konnte sich Toni stets die Jobs aussuchen, welche ihm zusagten. Seine positive Ausstrahlung und sein psychologisches Geschick haben ihn bewogen, Personen in schwierigen Situationen zu begleiten und zu unterstützen. „Es gibt immer einen Weg, man muss ihn nur sehen! Perspektiven haben – dies gibt einer Organisation wie jeder einzelnen Person Energie und lässt auch schwierige Herausforderungen besser meistern.“

Auch unsere Gemeinde profitiert von seiner enormen Vielseitigkeit. Er half im Gemeinderat, präsidierte die Finanzkommission, 16 Jahre den Kirchgemeinderat. Heute leitet er die Jugendkommission, den Kulturzirkel und die Kommission Mensch und Kultur. In all den Jahren hat er mit seinem Team unzählige Anlässe organisiert. Seit seiner Pensionierung ist Toni in Nonprofit-Organisationen aktiv. In der Caritas Kanton Solothurn und im Bezirksmusikverband Solothurn–Lebern amtiert er als Präsident. Früher war Toni Orientierungsläufer. Heute findet er den Ausgleich in der Musik und in der Natur. Oft ist er im Schärenwäldli oder an der Siggern anzutreffen.

Wir wünschen Toni weiterhin viel Energie für all seine Aktivitäten. Danke Toni für dein grosses Engagement für die Gemeinde!

Regionaler Entsorgungshof Unterleberberg

Am 19. März wurde der Entsorgungshof für unsere Region bei der Firma Hauri Transporte in Niederwil eröffnet. Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch je 15.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.30 bis 16.30 Uhr.

Agenda

07.05.2016: Frühlingsfest

31.07.2016: Siggerefest mit Feuer & Risotto

20. & 21.05.2016: Bezirksmusiktag

Aus der BWK

Von Felix Steiner

Umbau asm startet im Juni

Der asm liegt eine rechtskräftige Baubewilligung für den geplanten Umbau, Rückbau Bahnhof, Neugestaltung Bahnhofplatz, Barrieren Kirchgasse, Schliessung der anderen Übergänge, vor. Die Arbeiten werden zwischen Juni und Dezember 2016 ausgeführt. Im Herbst ist eine Totalsperre mit zum Teil Bus-Ersatz zwischen Flumenthal und Wiedlisbach geplant. Die asm wird zu gegebener Zeit per Flyer informieren.

Bauland

In der Bauzone sind ca. 30 Grundstücke mit einer Gesamtfläche von rund 33'000 m² unbebaut. Auf diesem Land könnten 60 Einfamilienhäuser erstellt werden. Von den 30 Grundstücken steht derzeit aber nur eines zum Verkauf (Jurastrasse 14). Da eine rege Nachfrage besteht, arbeiten Gemeinderat und BWK zusammen mit dem Kanton und den Grundeigentümern daran, Bauland verfügbar zu machen. Für den Gemeinderat hat das Thema höchste Priorität. Er strebt ein nachhaltiges Bevölkerungswachstum an.

Aarbächli

Im letzten Mai trat das Aarbächli unterhalb der Höfligasse über die Ufer und richtete einigen Schaden an. Als einzige nachhaltige Lösung erachtet die BWK den Rückbau der im Aarbächli verlegten Röhren. Sie arbeitet mit dem Kanton und den betroffenen Grundeigentümern an einer Lösung.

Aus der Kommission Umwelt und Energie

Von Franziska Maissen

Pro Igel

Der Frühling ist da und mit ihm werden die Igel wieder aktiv. Igel überqueren in den ruhigen Nachtstunden die vermeintlich sicheren Strassen. Sie sind zwischen März und Dezember auf Futtersuche oder auf Freiersfüssen. Da sie sich hauptsächlich am Dorfein- und Ausgang bewegen, ist dort besondere Vorsicht geboten. Eine angepasste Fahrweise kann so manchem Igel das Leben retten.

Neophyten

Neophyten können biodiverse Gebiete in eine Monokultur verwandeln. Es gibt auch gesundheitsgefährdende Arten, die speziell entsorgt werden müssen.

In unserer Gemeinde werden Neophyten erfolgreich bekämpft. Nun siedeln sich dort wieder einheimische Pflanzen an. Dieses Ergebnis haben wir dem unermüdlichen Einsatz unseres Wegmachers Heinz Wälti zu verdanken. In Privatgärten empfehlen wir einheimische Pflanzen zu setzen. So kann eine Verbreitung der Neophyten verhindert werden.

Aus der BWK

Von Felix Steiner

Wegmacher

Um zwei Strassenecken weiss man, dass unser Gemeindearbeiter Heinz Wälti im Anmarsch ist, sobald man das regelmässige Tuckern seines Fahrzeugs, das er passenderweise „Tukkerli“ getauft hat, hörbar wird. Dieses geschätzte, ordnungverheissende Geräusch wird man ab dem kommenden Juli seltener vernehmen. Heinz Wälti wird seinen Posten altershalber niederlegen. So gern wir ihn vom Gegenteil überzeugen würden, verstehen wir seine Beweggründe bestens und sind ihm von ganzem Herzen dankbar für den wertvollen Dienst, den er der Gemeinde in den vergangenen sechs Jahren erwiesen hat. Und mit Freude erinnern wir uns dabei an eine der letzten Gemeindeversammlungen, an der jemand aufstand, Heinz Wälti lobte und dieser Dank von der Versammlung mit Applaus bekräftigt wurde. In diesem Sinne applaudieren wir Heinz nochmals kräftig.

Auflösung der Rechnungsprüfungskommission RPK

Von Fredy Gruber

Bereits seit mehreren Jahren wird die Jahresrechnung der EG Flumenthal durch eine externe Treuhandgesellschaft geprüft. Unsere RPK widmete sich zusätzlich Spezialfällen und unterstützte den Gemeinderat mit Detailabklärungen. Nun hat unser RPK-Präsident Ernst Würsch per 30. Juni 2016 seine Demission eingereicht, der Vizepräsident Stefan Sury wurde in den Gemeinderat berufen und die weiteren Mitglieder der RPK haben ebenfalls demissioniert. Der Gemeinderat hat auch deshalb beschlossen, die gesamte Rechnungsprüfung an die gewählte Treuhandgesellschaft (zur Zeit PKO Treuhand) auszulagern. Somit ist § 26 unserer Gemeindeordnung an der kommenden Rechnungsgemeindeversammlung 2016 ersatzlos zu streichen.

Aus der Finanzverwaltung

Während der gesundheitlich bedingten Abwesenheit unseres Finanzverwalters unterstützt die Firma GemHelp, die auf die Begleitung öffentlicher Verwaltungen spezialisiert ist, das Tagesgeschäft auf der Verwaltung.



Aus dem Gemeinderat

Von Felix Steiner

1. Mai-Tradition - «Stellbuben und Maitanne»

Schon bald ist wieder der 1. Mai. Insbesondere die Nacht zum 1. Mai ist in unserer Region nach wie vor geprägt vom Brauchtum der „Stellbuben“ und den „Maitannen“. Doch was hat es eigentlich mit diesem Brauchtum auf sich? Mit den «Stellbuben» waren ursprünglich die Wehrpflichtigen gemeint, die erstmals Militärdienst leisteten und davor einer Einheit zugewiesen wurden. In der Nacht nach ihrer Aushebung kehrten sie oft nicht direkt nach Hause zurück, sondern tranken das eine oder andere Gläschen und trieben allerlei Schabernack. Beispielsweise entwendeten sie nachts Gegenstände aus Vorgärten und trugen diese an einem Platz zusammen. Dort mussten sie die Dorfbewohnerinnen und -bewohner tags darauf abholen. Im Laufe der Zeit stellten in derselben Nacht die «Stellbuben» in vielen Gemeinden auch die „Maitannen“ auf. So erhielten jeweils die Mädchen desselben Jahrgangs von ihren Stellbuben eine „Maitanne“ vor ihr Haus oder auf den Dorfplatz gestellt.

Wichtig ist dem Gemeinderat in diesem Zusammenhang folgendes:

- Die 1. Maitradition darf gerne weitergeführt werden – die „Stellbuben und -mädchen“ handeln dabei in ihrer vollen Eigenverantwortung.
- Die Einwohnerinnen und Einwohner sollen dabei nicht beeinträchtigt werden.
- Die geltenden Gesetze und insbesondere die Verkehrsregeln müssen eingehalten werden.
- Die „Stellbuben und -mädchen“ achten darauf, keine Personen- oder Sachschäden zu verursachen.

Wir wünschen unseren Einwohnerinnen und Einwohnern einen friedlichen 1. Mai.

Neuer Hauswart Schule und Gemeindekanzlei

Von Christoph Heiniger

Christian Jau, unser langjähriger Schulhauswart und Hauswart der Gemeindekanzlei, tritt per Ende Juni 2016 seinen wohlverdienten Ruhestand an. Die BWK als zuständige Wahlbehörde hat Herrn Stephan Feier aus Flumenthal zum neuen Schulhauswart und Hauswart Gemeindekanzlei gewählt. Herr Feier wird seine Arbeit per 1. Juni 2016 aufnehmen und ist ab dem 1. Juli 2016 für den Betrieb und Unterhalt im Schulhaus und in der Gemeindekanzlei verantwortlich. Wir wünschen Herrn Stephan Feier in seiner neuen Anstellung viel Erfolg und Genugtuung und begrüssen ihn sehr herzlich in unserem Team. Herrn Christian Jau wünschen wir bereits im Voraus für den kommenden Lebensabschnitt alles Gute und bedanken uns ganz herzlich für die langjährige hervorragende Zusammenarbeit und Treue gegenüber unserer Einwohnergemeinde.